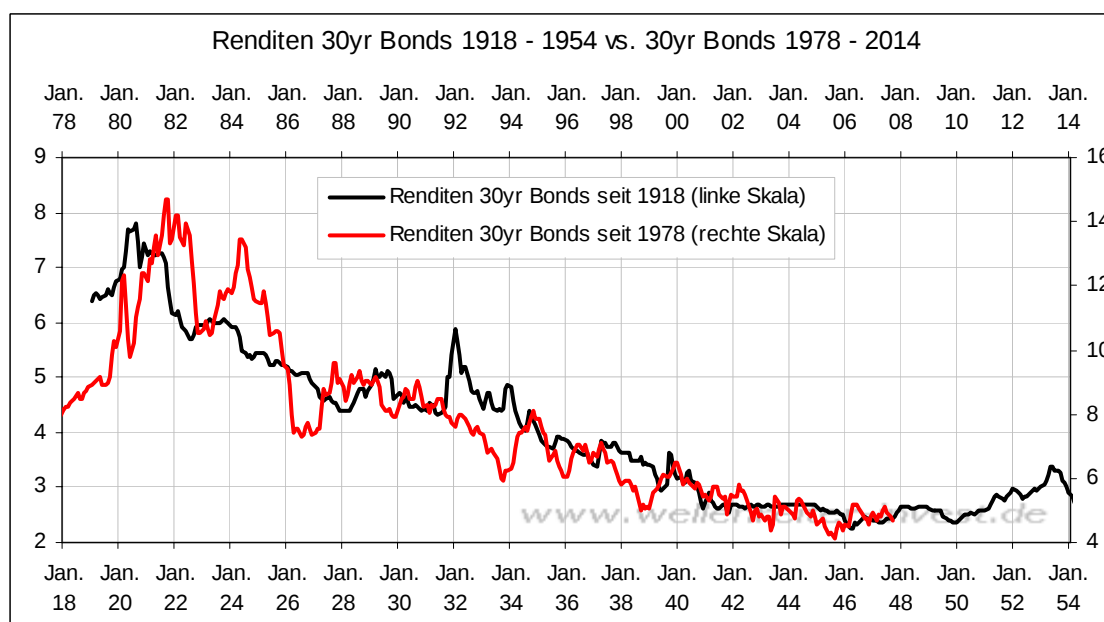


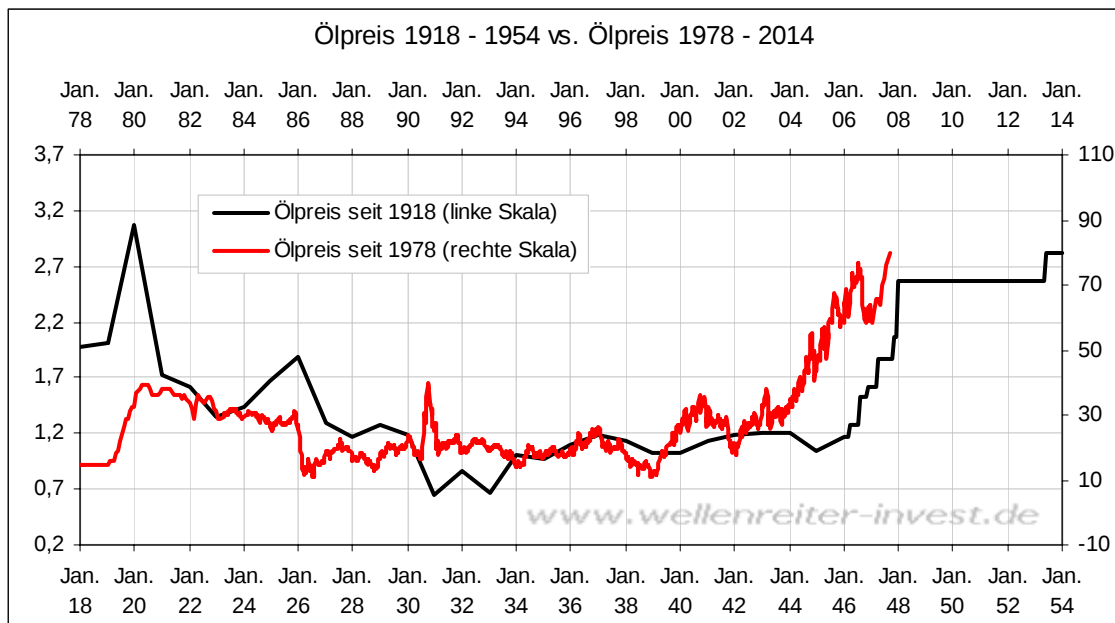
Freitag, den 14. September 2007

Lassen Sie uns die Perspektiven etwas weiter aufziehen. Wir haben in unserem Jahresausblick 2007 über die Existenz eines 60-Jahres-Zyklus geschrieben. Dabei haben wir als Messpunkt die Jahre 1920 und 1980 angelegt (jeweils Inflations-Hochs) und die Chartverläufe zwei Jahre vorher beginnen lassen. Zwischen den Verläufen seit 1918 einerseits und seit 1978 andererseits sind viele Ähnlichkeiten erkennbar, die unserer Meinung nach den Schlüssel zum Verständnis einer ganzen Reihe von Marktentwicklungen in sich bergen. Da ist zum einen der Umstand, dass die Renditen am langen Ende seit mehr als 25 Jahren fallen. Eine solche Entwicklung geschah bereits zwischen 1920 und 1950.



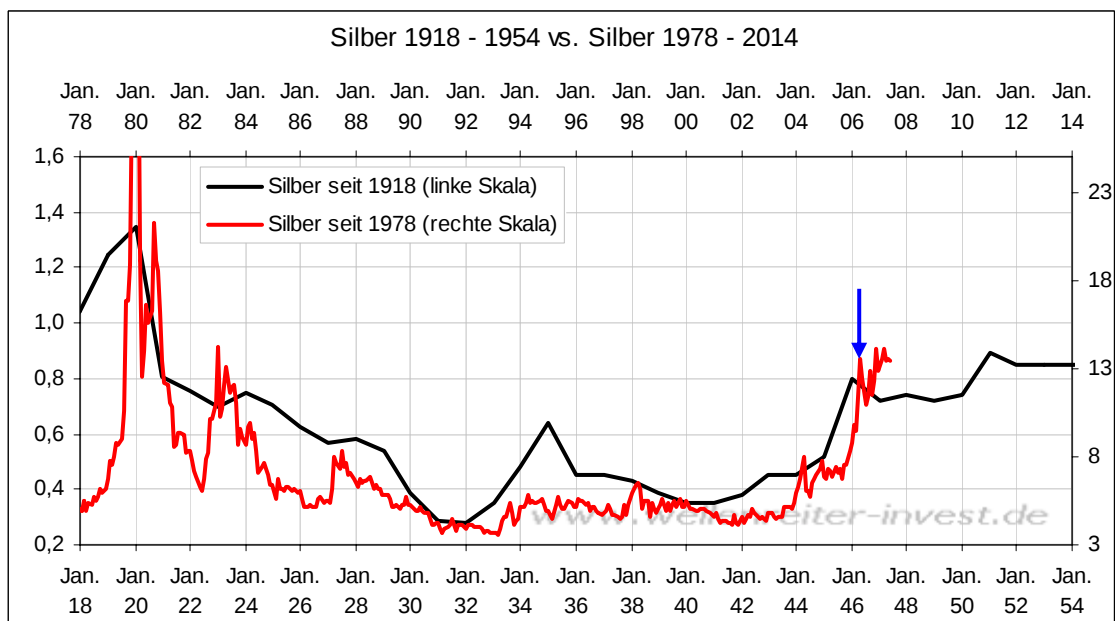
Was wir daraus gelernt haben, ist der Umstand, dass die Renditen wahrscheinlich noch einige Zeit brauchen (bis zum Ende des Jahrzehnts), um die laufende Bodenbildung zu beenden. Dieser Zyklus läuft übrigens seit dem Jahr 1800 stabil. Die Zinsen steigen 30 Jahre und dann fallen sie 30 Jahre. Wir nennen diesen Zyklus den „Kapitän der Kapitalmarkt-Welt“.

Doch dieser Zyklus gilt nicht nur für die Zinsen, sondern auch für Rohstoffe. Der Ölpreis ist in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Damit reflektiert er seine Bewegung aus den 40er Jahren.



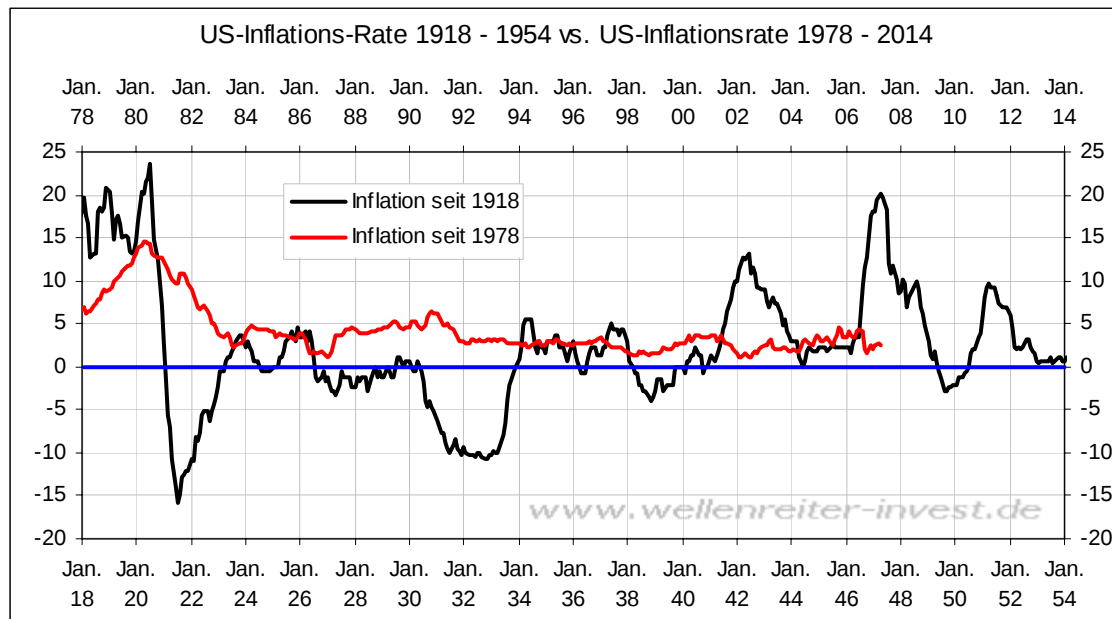
Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass der Ölpreis-Anstieg Ende 1947/ Anfang 1948 seinen vorläufigen Höhepunkt erreichte. Nach dem 60-Jahres-Zyklus würde dieser Zeitpunkt Ende 2007/ Anfang 2008 entsprechen.

Auch bei Silber sind die Verläufe ziemlich ähnlich. Man sollte hier beachten, dass die Kursverläufe den Monats-Schlusskurs reflektieren. Auf Wochen- und Tagesbasis erreichte der Silberpreis im Mai 2006 seinen bisherigen Höhepunkt (siehe blauen Pfeil).



Fazit: Nach dem 60-Jahres-Zyklus sind für die kommenden ein bis zwei Jahre niedrige Zinsen bei Seitwärts-/Abwärts laufenden Rohstoffpreisen zu erwarten.

Auch ein Blick auf die Entwicklung der US-Inflationsrate im 60-Jahres-Zyklus lohnt.

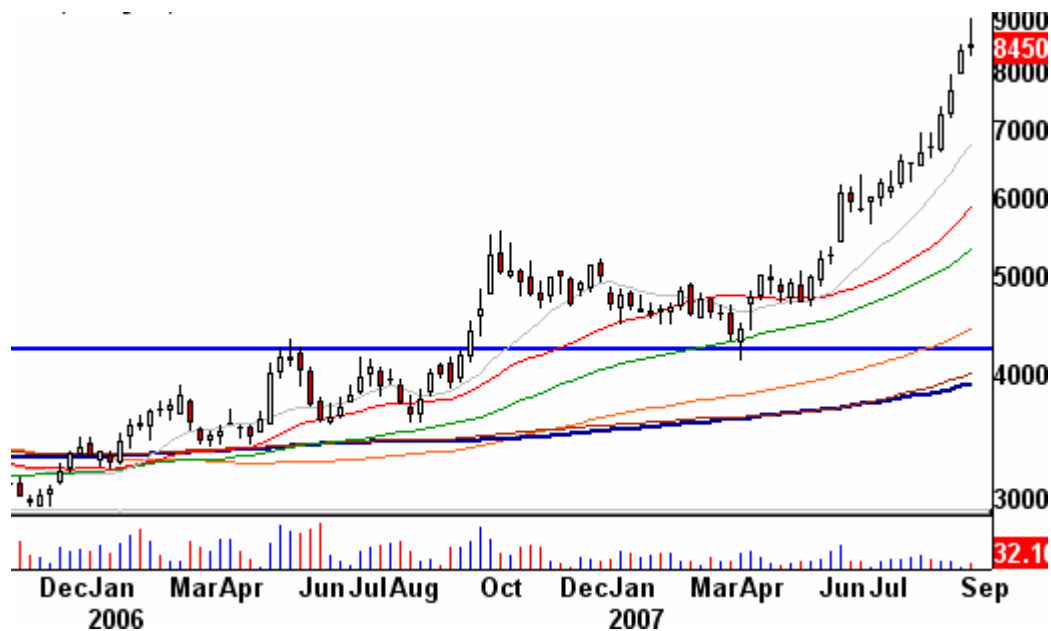


Die blaue Null-Linie markiert die Differenz zwischen Deflation und Inflation. Man sieht, dass die Schwankungen der US-Inflationsrate im Vergleich zur Periode zwischen 1918 und 1954 deutlich abgenommen haben. Seit dem Jahr 1983 hält sich die Inflationsrate im Ideal-Bereich zwischen 1 und 5 Prozent. Es ist kein Zufall, dass seit jenem Zeitpunkt der Aktien-Bullenmarkt in den USA läuft und lediglich in den Jahren 2000 bis 2002 unterbrochen wurde.

Ich nehme das Wort „Stagflation“ zurück, welches ich in einer der vorherigen Ausgaben verwendet habe. Stagflation würde bedeuten, dass es zu einer Entwicklung wie in den 70er Jahren kommen würde (stark steigende Rohstoffpreise in einem stagnierenden Wirtschaftsumfeld). Wenn die Rohstoffpreise tatsächlich am Ende der Aufwärtsentwicklung angekommen sind und sich die US-Inflationsrate derzeit nur bei 2,3 Prozent bewegt, dann ist die Gefahr einer deflationären Entwicklung größer als die einer Stagflation.

Der Weizenpreis erreichte vorgestern kurz die 9-US-Dollar-Marke, nur um auf 8,45 US-Dollar zurückzufallen.

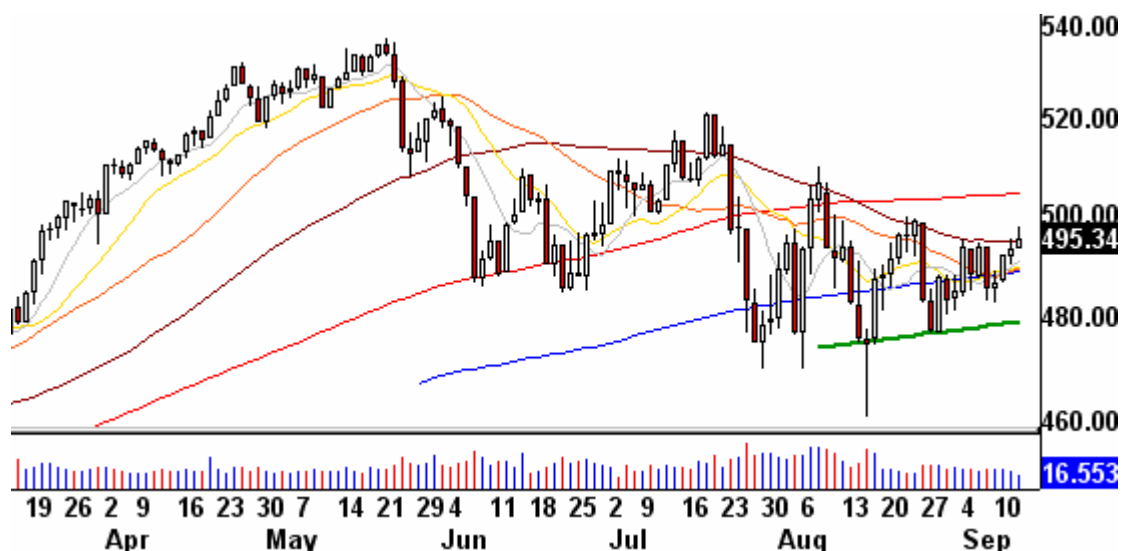
Weizen-Wochen-Chart



Vielleicht ist genau dies die Initialzündung, die den Anstieg der Rohstoffpreise insgesamt abschließt.

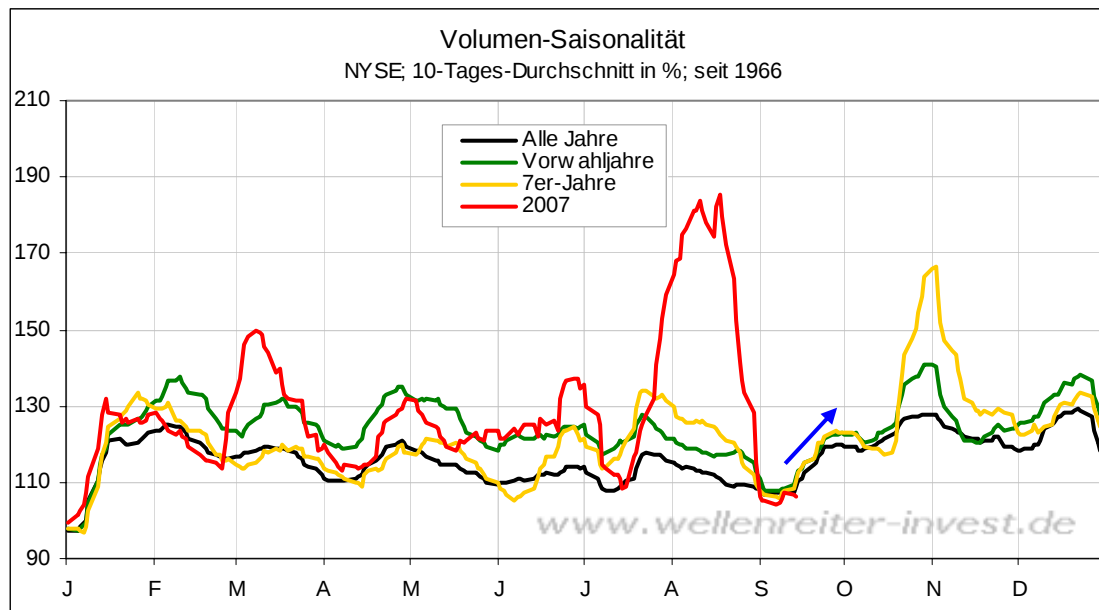
Die US-Versorger befinden sich in einer sehr engen charttechnischen Situation. Die Unterstützung durch den 1-Jahres-GD (grün) hält bisher.

Dow Jones Versorger Index



Versorger profitieren von fallenden Zinsen. Da wundert es schon, dass die Versorger bisher kaum gestiegen sind. Andererseits waren die Schleusen der Kreditmärkte in den vergangenen Wochen nahezu verriegelt. Für die Versorger gilt genau das gleiche wie für den S&P 500: Ein Bruch des 1-Jahres-GDs (grün) hätte negative Folgen.

Das Volumen an der Wall-Street zieht üblicherweise in der zweiten September-Hälfte deutlich an (blauer Pfeil).



In Zusammenhang mit der Fed-Sitzung am kommenden Dienstag ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich diese Entwicklung auch in diesem Jahr wiederholt, sehr hoch. Der S&P 500 dürfte mit ansteigendem Volumen eine Richtungsentscheidung treffen.

Zu den Märkten.

1,27 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 916 Mio., das Abwärtsvolumen 347 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 73% vom Gesamtvolumen; 72 neue Hochs standen 81 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.425 Punkten um 133 Zähler höher (+1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.484 Punkten um 12 Zähler höher (+0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.592 Punkten um 9 Punkte (+0,4%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.800 Punkten (+1,3%).

Größte Gewinner: Broker, REITs, Einzelhandel; Größte Verlierer: Biotech

Der T-Bond Future endete bei 112,21 Punkten (113,11).

Crude Öl notiert aktuell bei 79,75 (79,60) und Erdgas bei 6,05 Dollar (6,41).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,42 Punkten (79,25)

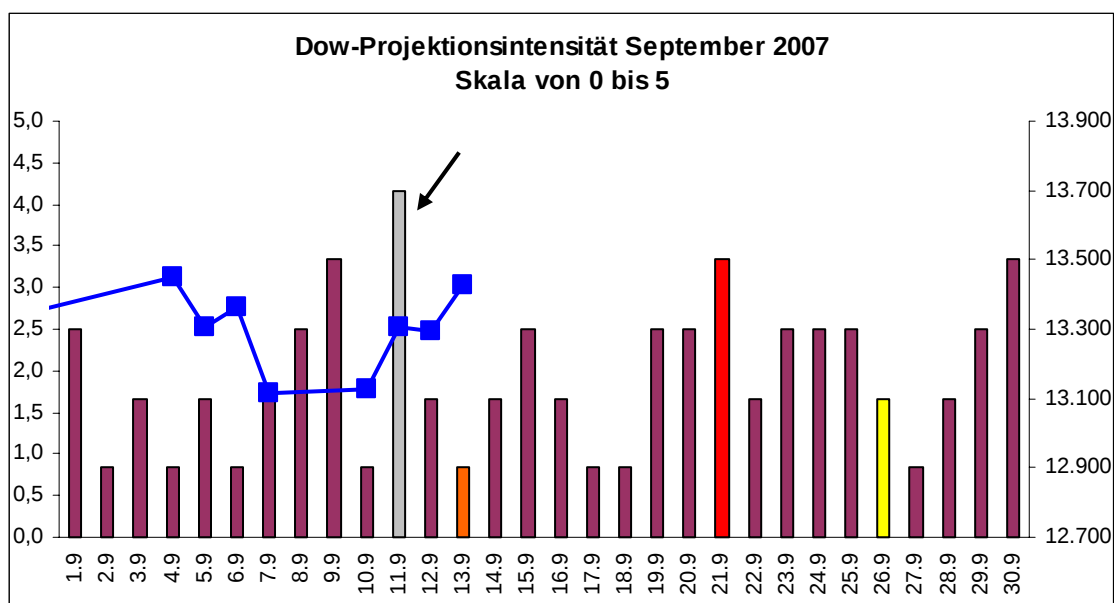
Der Goldpreis notiert aktuell bei 707,90 Dollar/Unze (712,90). Gold in Euro bei 509.

Silber befindet sich bei 12,64 Dollar (12,76).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,2% auf 365 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 158 Punkten. Newmont Mining verlor 8 Cent und endete bei 45,17 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,8% auf 24,76 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 27,44 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,03. Die OEX-PCR endete bei 1,41. Der ISE schloss mit 103.

Wichtige Zeitprojektionstage für den September: 9.-11.9., 21.9, 30.9



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die positive Nachricht des gestrigen Tages war der deutliche Anstieg der US-Broker. Goldman Sachs, Merrill Lynch, Bear Stearns, Lehmann Brothers und Morgan Stanley konnten im Vorfeld von Fed-Sitzung und einigen Broker-Quartalsberichten ihre charttechnische Position verbessern.

Der Kampf der Bullen mit den Bären wird im Bereich von 1490 bis 1495 Punkten entschieden werden (blaue Linie).

S&P 500 Tageschart



Die bullischen Marktteilnehmer haben sich in den letzten Tagen ohne viel Widerstand und mit vergleichsweise geringem Volumen an diese Marke herangepirscht. Sollte diese Marke überwunden werden, dürfte ein neues Allzeithoch schnell erreicht werden. Das Geld, was bisher in die sicheren Häfen der Anleihenmärkte geflossen ist, würde sehr schnell in den Aktienmarkt rotiert werden. Das Abziehen der Gelder aus den Anleihen ist ansatzweise bereits zu erkennen.

Die Entscheidungsschlacht ist jedoch noch nicht geschlagen worden. Die Marktteilnehmer positionieren sich in diesen Tagen für die Verfallswoche und für die Fed-Sitzung. Bisher – so kann das Fazit nur lauten – deutet das oben genannte darauf hin, dass die sie sich von dem Fed-Entscheid einen positiven Impuls für die Aktienmärkte versprechen.

Andererseits waren die Freitage vor Fed-Sitzungen für den Dow Jones Index in diesem Jahr keine Offenbarung. Von fünf dieser Freitage endeten vier – teilweise sehr deutlich -

im Minus. Nur im Vorfeld der Mai-Fed-Sitzung konnte der Dow am Freitag davor magere 23 Punkte zulegen. Dies zeigt, dass die Marktteilnehmer häufig nicht gewillt sind, im Vorfeld einer Fed-Sitzung Positionen über das Wochenende zu halten.

Solange der 1-Jahres-GD des S&P 500 (aktuell bei 1441 Punkten) nicht nach unten durchbrochen wurde, sehen wir keine Veranlassung, unsere Einschätzung auf bärisch zu ändern.

Absacker

Zum 20sten Geburtstag des Films „Wall Street“ mit Michael Douglas wird eine Spezialausgabe auf DVD vermarktet (siehe Bild). Die nachfolgende Werbung läuft auf US-Internetseiten (z.B. Wall Street Journal).



Eine Fortsetzung wird demnächst gedreht. Sie heißt „Money never sleeps“ und spielt in der globalen Hedge Funds-Welt. Dreh- und Spielort soll - gerüchteweise - London sein.

<http://www.bankersball.com/2007/07/23/wall-street-sequel-money-never-sleeps-to-be-set-in-london/>

Auch interessant: Eine 56-seitige PDF von Lehmann Brothers zu Entwicklung und Antrieb des Ölpreises.

<http://bc1.handelsblatt.com/news/loadbin/ShowImage.aspx?img=1525706&type=handelsblatt.pdf>

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.